27

Der F. W. Hendel Verlag zu Naunhof bei Leipzig

bildet mit anspruchsvollen Bücherfreunden des gesamten Deutschen Sprachgebietes eine freie, nicht mit Mitgliedsbeiträgen irgendwelcher Art belastete, geistige Vereinigung, die unter dem Namen „Subskriptionsgemeinschaft des F. W. Hendel Verlages" ein Begriff geworden ist. Diese lediglich durch den Kulturwillen ihrer Mitglieder zusammengefügte Zielgemeinschaft zur Pflege des guten Buches entscheidet selbst über die Drucklegung der Veröffentlichungen. Ihr Bestreben geht dahin, wertvolles deutsches Volks- und Kulturgut, köstliche Buchschätze der Vergangenheit, seltene illustrierte Bücher, wertvolle Gesamtausgaben in reiner unverfälschter Gestalt neu erstehen zu lassen. Zur Verwirklichung dieses Planes dient die alte Form der Subskription, die außergewöhnliche Leistungen ermöglicht. Wer subskribiert, wirkt in dieser Gemeinschaft mit, kommt ohne jeden Mitgliedsbeitrag in den Genuß der niedrigen Zeichnungspreise und erhält kostenlos alle Subskriptionseinladungen und Mitteilungen, die über Verlagsarbeit und bisherige Veröffentlichungen Aufschluß geben. Die Bücher können bei allen Buchhandlungen, aber auch direkt beim Verlag subskribiert werden

B. I. 205 20

Genaue Anschrift: F. W. Hendel Verlag GmbH., Naunhof bei Leipzig, Schillerstraße 18, Fernruf Naunhof 491 · Auslieferungslager in Leipzig C 1, Königstraße 1, Fernruf Leipzig 270 47 · Bankkonto: Stadt- und Girobank Leipzig Nr. 5150, Stadtgirokasse Naunhof · Postscheckkonten: Leipzig Nr. 530 22, Prag Nr. 500 809, Wien Nr. D 849 32

Herrn
Professor Dr. Stengel
Präsident des Reichsinstituts
für ältere deutsche Geschichtskunde

B e r l i n W 7
Charlottenstr. 41

den 10. September 1940. DrHg

Sehr geehrter Herr Professor,
wir sind zur sofortigen Aufnahme der Besprechungen in Berlin selbstverständlich gern bereit. Leider stehen die beiden aktiven Geschäftsführer des F. W. Hendel Verlages im Felde. Vertreten werden sie durch Herrn F. W. Hendel senior und Herrn Dr. E. Schmidt, Rechtsanwalt in Leipzig, der insoweit als Mitglied der Verlagsleitung anzusehen ist.
Unser Seniorchef ist selbstverständlich bereit, die entscheidende Verhandlung selbst zu führen, nur lässt er mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand darum bitten, die Angelegenheit vorerst mit Hilfe des Herrn Dr. Schmidt soweit zu fördern, dass dann eine einmalige Abschlussbesprechung genügt.
Wir haben Herrn Dr. Schmidt gebeten, sich mit Ihnen in Verbindung zu setzen und die Angelegenheit vordringlich zu behandeln.

Heil Hitler!
F. W. H e n d e l V e r l a g
ppa. Dr. Haug